

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 03. November 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Verkehrsplanung: Berlin macht mobil
- > Logistikbranche entwickelt sich bestens in der Hauptstadtregion
- > Auto ohne Fahrer im Straßenverkehr
- > DLR-Raumfahrer testen Hochgeschwindigkeitszüge
- > ICE 3 erfolgreich evakuiert
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
- > Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010
- > BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis 30. November 2010
- > FP7: Vierte Runde zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ bis 02. Dezember 2010
- > BMBF: Mobil bis ins hohe Alter bis 15. Februar 2011
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Autoforum V - Vielfalt bei Antriebstechniken und Kraftstoffen am 01. November 2010
- > 4. Berliner Wirtschaftskonferenz 2010, "Mobilität - made in Berlin" am 04. November 2010
- > Qualität im Verkehrsmanagement - mehr als Verkehrsqualität am 22. November 2010
- > Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme am 23. November 2010
- > IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Megastädte fit machen im Kampf gegen den Klimawandel
- > Deutschland und China im Einsatz für „Grüne Logistik“
- > Neuer Low Cost Monitor von DLR und Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV)
- > Deutsche Bombardier-Standorte haben Zukunft
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Oktober 2010

Verkehrs-News

Verkehrsplanung: Berlin macht mobil

Berlin ist die Hauptstadt des Verkehrs – das kann jeder erleben, der morgens und abends im Stau steht, an einer der zahlreichen Baustellen. Damit die Metropole künftig nicht im Verkehrschaos untergeht, machen sich Senat, Unternehmen, Verbände und Forscher Gedanken über die Mobilität der Zukunft. Verkehr und Mobilität sind vor allem für den Wirtschaftsstandort lebenswichtig. „40 Prozent aller in den Berliner Kompetenzfeldern erzielten Umsätze und mehr als ein Drittel der Beschäftigten entfallen auf diesen Bereich“, sagte Wirtschaftssenator Harald Wolf (Linkspartei) am Donnerstag. In einer Vorschau auf die vierte Berliner Wirtschaftskonferenz am 4. November im Roten Rathaus machte Wolf deutlich, dass „Mobilität made in Berlin“, so der Konferenztitel, ein Wachstumsmotor der Stadt ist. Tagespiegel, 15. Oktober 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Logistikbranche entwickelt sich bestens in der Hauptstadtregion

Die Entwicklung der drei Güterverkehrszentren (GVZ) rund um Berlin ist eine Erfolgsstory. Mittlerweile haben sich 110 Unternehmen in Großbeeren, Wustermark und Freienbrink angesiedelt. Das GVZ Berlin Süd in Großbeeren ist jüngst zu den zehn besten GVZ in Europa gekürt worden. Und es ist besonders begehrt, das zeigt die Auslastung von mehr als 90 Prozent. In Kürze wird dort das 15-jährige Bestehen gefeiert. Insgesamt sind in den drei Güterverkehrszentren 7.200 Mitarbeiter beschäftigt. Bei der heutigen Pressekonferenz in Großbeeren sagte Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers: „Ich bin sehr froh, dass unsere Güterumschlagplätze schon jetzt zu den Besten Deutschlands gehören. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass es uns mit weiteren Investitionen gelingt, den Logistikstandort Berlin-Brandenburg auszubauen. So werden wir die Voraussetzungen schaffen für die weitere Ansiedlung von Unternehmen in der Region. Dabei werden wir versuchen, mit dem Ausbau von Häfen und Bahnlogistikstandorten vor allem den klimafreundlichen Güterverkehr zu stärken.“ MWE Brandenburg, 18. Oktober 2010, <http://www.mwe.brandenburg.de>

Auto ohne Fahrer im Straßenverkehr

Weltweit erstmals hat am Freitag in Braunschweig ein automatisch fahrendes Auto am realen Straßenverkehr teilgenommen. Das im Zuge des Projekts "Stadtpilot" entwickelte Forschungsauto "Leonie" legte ohne eigentlichen Fahrer mehrere jeweils bis zu drei Kilometer lange Testfahrten auf dem zweispurigen Braunschweiger Stadtring zurück, wie eine Sprecherin der Technischen Universität Braunschweig mitteilte. "Leonie" kann selbstständig nicht nur die Spur halten, sondern auch Kreuzungen berücksichtigen, Hindernissen ausweichen und die Abstände dem fließenden Verkehr anpassen. "Es gab bei keiner Fahrt irgendwelche Probleme", sagte die Sprecherin. Die Tests seien "völlig planmäßig verlaufen". Der Wagen kann via Satellitenortung seine Position im Straßenverkehr berechnen. Verschiedene Laserscanner und Radarsensoren sorgen dafür, dass "Leonie" ihr Umfeld in jedem Moment wahrnehmen und dann im Rechner weiterverarbeiten kann. Fahren kann das Auto zwar allein - aus Sicherheitsgründen ist aber immer ein Fahrer an Bord, der notfalls eingreift. Ein weiterer Fahrer gibt derzeit noch die Ampelphase ein, die noch nicht von Leonie erkannt wird. Berliner Zeitung, 09. Oktober 2010, <http://www.berlinonline.de>

DLR-Raumfahrer testen Hochgeschwindigkeitszüge

Ein dunkler Tunnel, an den Eingängen mit Kunstmoos dekoriert, gehört zu jeder ordentlichen Modelleisenbahn. Die neue Modellanlage im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) am Standort Göttingen macht da keine Ausnahme. Allerdings fehlt dem Tunnel hier sein nostalgisches Gepräge -und der Fahrspaß ist von kurzer Dauer. Schon nach weniger als einer Sekunde werden die Modellzüge in einer drei Meter langen Fanghülle von Styroporkügelchen aufgehalten. Doch zuvor rasen sie auf der 60 Meter langen Strecke mit Geschwindigkeiten von bis zu 360 Stundenkilometern durch Tunnel und unter Brücken hindurch und werden dabei extremen Seitenwinden ausgesetzt. "Unsere Anlage ist weltweit einmalig", sagt Siegfried Loose vom DLR-Institut für Aerodynamik und Strömungsdynamik. Noch nie zuvor wurde am bewegten Modell simuliert, welchen Luftwiderständen Züge bei hohen Geschwindigkeiten ausgesetzt sind. "Normal testet man das statisch im Windkanal", sagt Loose. Bei einem Flugzeugmodell sei es tatsächlich egal, ob es sich bewege. "Bei Bewegungen am Boden aber bildet sich eine Grenzschicht um das Fahrzeug herum, die zu deutlich anderen Ergebnissen führt als bei statischen Tests." Berliner Zeitung, 13. Oktober 2010, <http://www.berlinonline.de>

ICE 3 erfolgreich evakuiert

Ein Hochgeschwindigkeitszug der Deutschen Bahn ist in der Nacht zum Sonntag im Tunnel zwischen Frankreich und Großbritannien evakuiert worden. Die Übung sei gut verlaufen, der Test sei insgesamt erfolgreich gewesen, sagte eine Sprecherin von Eurotunnel. Der Ablauf der beiden Übungen werde aber noch in allen Einzelheiten aufgearbeitet. Der Test war notwendig, damit künftig auch die von Siemens gebauten ICE 3 durch den Tunnel zwischen Frankreich und Großbritannien rollen können. Eurostar hatte am vergangenen Donnerstag angekündigt, einen Auftrag für neue Züge im Wert von rund 600 Millionen

Euro an Siemens vergeben zu wollen. Bislang fahren für den Personenverkehr nur TGV-Züge des französischen Konkurrenten Alstom durch den Tunnel. Die Deutsche Bahn will von 2013 an eine regelmäßige Verbindung nach London anbieten, möglicherweise auf der Strecke Köln-Brüssel-London. Eurotunnel will die Auslastung der 50 Kilometer langen Tunnelverbindung in Zukunft deutlich erhöhen. Bislang beträgt sie nur etwa 50 Prozent. Sueddeutsche Zeitung, 17. Oktober 2010, <http://www.sueddeutsche.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Jeder Zweite würde elektrisch fahren

Eine Studie zeigt, dass mehr als die Hälfte der Deutschen möglichst bald ein E-Auto haben will. Und dass sie einen deutschen Hersteller bevorzugen würde. Aber Volkswagen & Co. hinken bei der Entwicklung hinterher. Das Traum-Elektroauto der Deutschen kommt frühestens Ende 2013. "Viele warten auf den Elektro-Golf", erläutert Thomas Aubel vom TÜV Rheinland. Als erstes Auto aus dem Konzern, das nur mit Elektromotoren in Bewegung gebracht wird, will VW den Kleinwagen Up in etwa zweieinhalb Jahren präsentieren. "Zügig danach kommt der Golf", sagte ein VW-Sprecher dieser Zeitung. An dem Fahrzeug gebe es einige Modifikationen, aber es sei eindeutig als Golf erkennbar. Fest steht, es soll über 115 PS und seine Batterie über einer Kapazität von 20 bis 25 Kilowattstunden verfügen. Für 54 Prozent der Menschen in Deutschland kommt der Kauf eines Elektroautos in den nächsten fünf Jahren in Frage. Hauptmotive: Umweltschutz und Unabhängigkeit vom Öl. Das geht aus einer repräsentativen Befragung hervor, die der TÜV Rheinland gestern auf der Elektromobilitätsmesse eCarTec in München vorstellte. Bevorzugter Hersteller: Volkswagen. Jeder Vierte präferiert die Nummer eins der europäischen Kfz-Branche. Doch die Wolfsburger haben bei den Stromautos nicht die Nase vorn. Berliner Zeitung, 20. Oktober 2010, <http://www.berlinonline.de>

Weichenstellende Nutzung von Erdwärme bei Bahnen

Der Betrieb von Eisenbahnen und Straßenbahnen erfordert in der kalten Jahreszeit einigen Aufwand. Um auch bei Eis und Schnee einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, dürfen Weichen nicht einfrieren. Bisher wurden dafür meist Weichenheizungen eingesetzt, die elektrischen Strom, Gas oder eine Wärmepumpe nutzen. Das jetzt erschienene BINE-Projektinfo „Weichenheizung mit Erdwärme“ (12/10) stellt ein neues System vor, das allein mit Erdwärme auskommt. Kernstück der Anlage ist ein sogenanntes Wärmerohr, das dem Boden sehr effizient Wärme entziehen und zur Weiche transportieren kann. In einem langen, gasdicht verschlossenen Wärmerohr im Erdreich unter der Weiche zirkuliert das Arbeitsmittel Kohlendioxid. Am unteren Ende des Rohrs nimmt es aus der Erde die Wärme auf, verdampft dabei und steigt nach oben. Dort gibt es die Wärme über einen direkt an der Weiche befindlichen Kondensator ab und verflüssigt wieder. Damit kann man für die Weichen eine verlässliche Arbeitstemperatur von 6 – 10 °C bereitstellen, ohne Hilfsenergien, Steuerungen oder Pumpen zu benötigen. Das System erfordert höhere Investitionskosten als konventionelle Systeme, aber bezogen auf die gesamte Nutzungszeit liegen die Lebenszykluskosten um mehr als 60% niedriger. Insgesamt ergibt sich damit ein Amortisationszeitraum von acht bis zehn Jahren. Ende 2010 soll ein erster Prototyp der geothermischen Weichenheizung mit Wärmerohr in Hamburg in Betrieb gehen. Einsatzmöglichkeiten für derartige Systeme bestehen in vielen Ländern der Welt. Kompetenznetze, 17. Oktober 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Eye-Tracker warnt vor Sekundenschlaf

Wer viel Auto fährt, kennt die ermüdende Wirkung, langer Autobahnetappen und nächtlicher Fahrten. Nur der Bruchteil einer Sekunde kann über Leben und Tod entscheiden. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat gibt an, dass jeder vierte Unfall mit Todesfolge auf Autobahnen, durch Sekundenschlaf verursacht wird. Forscher vom Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT in Ilmenau haben ein Assistenzsystem entwickelt, dass die Augenbewegungen des Fahrers beobachtet und ihn rechtzeitig vor dem Einnicken warnt. Die Besonderheit des Eye-Trackers ist, dass er sich mühelos in jedes Automodell einbauen lässt. Die Kameras müssen nicht umständlich kalibriert werden. „Jeder Mensch dessen Blickrichtung ermittelt werden soll, muss bei herkömmlichen Systemen mehr oder weniger zeitaufwändige Vorbereitungen durchführen. Denn jeder Kopf, jedes Gesicht, jedes Augenpaar sind unterschiedlich“, sagt Prof. Peter Husar vom IDMT. Kompetenznetze, 17. Oktober 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

S-Bahn muss ihre Putzpläne vorlegen

Zugausfälle sind für die S-Bahn ab sofort ein doppeltes Ärgernis. Denn sie zählen in der Mängelstatistik zweifach: nicht nur als Ausfall, sondern auch noch als Verspätung. Etwa 25 Millionen Euro wird das Land

Berlin nach Berechnungen des Fahrgastverbandes IGEB in diesem Jahr wegen ausgefallener Züge einnehmen; dazu kommen 25 Millionen für sogenannte Schlechtleistungen wie verschmutzte Züge und Verspätungen. Wie berichtet, haben Senat und S-Bahn am Montag einen Änderungsvertrag unterschrieben. Demzufolge kann das Land Berlin rückwirkend zum 1. Januar 2010 für schlechte Leistungen bis zu 16 Prozent der vereinbarten Zahlungen abziehen; für Zugausfälle werden darüber hinaus weitere Summen fällig. Das Ziel: Die S-Bahn soll sauberer und zuverlässiger werden. „Das ist nach der miserablen Qualität der letzten Jahre auch dringend nötig“, sagt der IGEB-Vorsitzende Christfried Tschepe. Tagesspiegel, 18. Oktober 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziere auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR,
Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010

Die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen hat heute den Ideenwettbewerb „Apps 4 Berlin-Contest - Ideenwettbewerb für Softwareanwendungen mit Bezug zur Hauptstadtregion“ gestartet. Gesucht werden Apps, die dem Metropolenraum Berlin einen lokalen Mehrwert bieten. Neben Berlin-spezifischen Applikationen sind Softwareanwendungen gefragt, die bestimmten Nutzergruppen, wie z. B. Bürgern, Touristen, Menschen mit Behinderungen, Studierenden oder Kunstinteressierten Vorteile bringen. Dies können beispielsweise sein:

- > Apps, die die demokratische Teilhabe der Bürger eröffnen
- > Apps, die Informationen über Stadt und Land aufbereiten und die Orientierung unterstützen
- > Apps, die spezifischen Nutzergruppen Vorteile bringen
- > Apps für Kultur und Bildung
- > Enterprise-Apps
- > Apps für Unterhaltung, Gesundheit, Geschichte, Produkte und Dienstleistungen, Freunde, Events und Partys und, und, und ...

Die Idee muss neu sein, soll thematisch, zeitlich und finanziell abgrenzbar sein und darf mit Ausnahme von konzeptionellen Überlegungen (A) oder der Entwicklung (B) sowie Markt- und Mitbewerberanalysen noch nicht angeboten oder vermarktet sein.

Der Wettbewerb findet in zwei Kategorien statt:

- > A - Ideenstadium für eine Softwareapplikation, Konzept und Entwurf
- > B - prototypische bzw. fertige Lösung einer Softwareapplikation mit Demo und Anleitung

Für die Entwicklungen in der zweiten Kategorie sollten vorzugsweise offene Plattformen wie Adobe AIR, Google Android, Meego, GridGrain oder Windows Phone7 verwendet werden.

Es winken Preisgelder bis 1000 Euro und Sachpreise (WeTab, iPad) sowie Unterstützung zur Realisierung und Vermarktung.

Apps4Berlin wird von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen im Rahmen der Landesinitiative Projekt Zukunft - gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg - durchgeführt. Einsendeschluss ist der 30. November 2010.

Weitere Informationen: <http://www.berlin.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO2 bis 30. November 2010

Die Fortschritte in der Klimaforschung der vergangenen Jahre haben unser Wissen über den Klimawandel auf vielen Ebenen vertieft. Erfolge im Klimaschutz sind eng mit Fortschritten der technologischen Forschung und Entwicklung (FuE) verknüpft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat seine Förderstrategie im Rahmen des Programms "Forschung für Nachhaltigkeit" auf die Förderung von Schlüsseltechnologien, neuen Produkten und innovativen Verfahren für einen Umbau der Gesellschaft in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens festgelegt. Diese Forschungsförderung wird einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Deutschen Bundesregierung leisten.

Die Förderrichtlinie "Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO2" ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung im Innovationsfeld Umwelttechnologien sowie des vom Kabinett am 12. November 2008 auf Vorschlag des BMBF und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit verabschiedeten Masterplans Umwelttechnologien. Die Hightech-Strategie (HTS) wie auch der Masterplan Umwelttechnologien sind ressortübergreifende Initiativen für eine zukunftsweisende Innovationspolitik. Mit dieser Förderrichtlinie greift das BMBF auch Vorschläge für zukünftig prioritäre Forschungsfelder des nationalen Dialogprozesses der Hightech-Strategie zum Klimaschutz sowie der Europäischen Technologieplattform für Nachhaltige Chemie (SusChem) auf.

Deutschland hat sich als Wegbereiter für den Klimaschutz ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2020 sollen die Energieproduktivität gegenüber 1990 verdoppelt und die CO₂-Emissionen um bis zu 40% gesenkt werden. Diese ehrgeizigen Ziele erfordern aus Sicht aller Akteure eine Intensivierung von FuE in allen dafür erforderlichen Bereichen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Chemie als Querschnitts- und Basisindustrie zu. Die chemische Industrie kann mit ihrer Forschungs- und Innovationskraft in vielen Branchen einen herausragenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels leisten.

Mit der Durchführung der Klima-Forschungsgipfel in Hamburg und Berlin wurden in einem konstruktiven Dialogprozess Forschungs- und Entwicklungsansätze herausgearbeitet, die technologische Durchbrüche versprechen. Als innovatives Technologiefeld wurde u.a. der Bereich Chemie und Industrieprozesse identifiziert.

Die Herausforderungen an den Klimaschutz sind als Chance für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland zu sehen. Die Fördermaßnahme ist dabei auf die Beschleunigung von Innovationen sowie auf eine Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft gerichtet.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gefördert, die dem dargestellten Verwendungszweck entsprechen. Die Ansätze können beispielsweise aus folgenden Bereichen stammen:

- > Änderung bzw. Erweiterung der Rohstoffbasis durch die Verwertung von CO₂ zu Basischemikalien
- > Stoffliche Verwertung von CO₂ in Produkten
- > Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion durch Anwendung funktionaler Flüssigkeiten als Hilfsmittel für Synthesen, Aufbereitungs- und Fertigungsverfahren
- > Erhöhung der Energieeffizienz in der Produktion durch verbesserte Verfahrens- und Apparate-/Anlagentechnik
- > Innovationen der chemischen Industrie als Grundlage für Entwicklungen in anderen Industriezweigen zur CO₂-Abtrennung und Aktivierung

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter: <http://www.bmbf.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

7. FRP: Vierte Runde zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ bis 02. Dezember 2010

Am 20. Juli wurde die vierte Runde der Aufrufe im 7. EU-Forschungsrahmen-programm zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ (Sustainable Surface Transport) bekannt gemacht.

Insgesamt handelt es sich um folgende fünf Aufrufe, davon zwei als sogenannte „Joint Calls“:

- > FP7-SUSTAINABLE SURFACE TRANSPORT (SST)- 2011-RTD-1 (including the ‘European Green Cars Initiative’)

Identifizier: FP7-SST-2011-RTD-1

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > FP7-TRANSPORT (TPT)-2011-RTD-1

Identifizier: FP7-TPT-2011-RTD-1

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > Advanced manufacturing processes for batteries and electrical components (“joint call”)

Identifizier: FP7-2011-GC-ELECTROCHEMICAL-STORAGE

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > “The ocean of tomorrow” (“joint call”)

Identifizier: FP7-OCEAN-2011

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 18. Januar 2011 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

- > GALILEO – GNSS Supervisory Authority (GSA)

Identifizier: FP7-GALILEO-2011-GSA-1-a

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 16. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

Identifizier: FP7-GALILEO-2011-GSA-1-b

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 05. Oktober 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit) – für Antragsstufe 1

Alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente finden Sie auf der CORDIS-FP7-Homepage unter den o.g. Adressen.

Für alle fünf Aufrufe gilt das einstufige Antragsverfahren mit folgender Ausnahme: Thema 7.4.1.7. im Rahmen der Ausschreibung FP7-GALILEO-2011-GSA-1-b. Bei diesem Thema gilt das zweistufige Antragsverfahren.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: Mobil bis ins hohe Alter - nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bis 15. Februar 2011

Der demographische Wandel verändert unser Land: Heute werden Menschen in Deutschland im Schnitt 30 Jahre älter als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Gesamteinwohnerzahl Deutschlands wird angesichts sinkender Geburtenraten im Jahr 2050 voraussichtlich auf unter 75 Mio. zurückgehen. Gleichzeitig wird sich der Anteil der über 80jährigen an der Bevölkerung aus heutiger Sicht auf 12 % verdreifachen. Aus diesen tiefgreifenden demographischen Veränderungen ergeben sich einerseits weitreichende Herausforderungen für Gesellschaft und Politik und andererseits Potenziale für neue Märkte. So können die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen zu einem Motor für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung werden sowie neue Exportchancen eröffnen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf Grundlage des Forschungsprogramms IKT 2020 die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die ein hohes Innovationspotenzial für das Thema "Mobilität für die ältere Generation" besitzen. Die Förderung ist gezielt auf die Lösung von gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen zur Unterstützung der älteren Generation im Hinblick auf den Erhalt eines selbstständigen und mobilen Lebens gerichtet.

Der Fokus der Förderung liegt auf den derzeit erkennbaren und mittelfristig lösbaren Herausforderungen für eine aktive, soziale Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben. Ziel muss es sein, durch gesellschaftswissenschaftliche und technologische Forschung eine Kompensation schwindender körperlicher und kognitiver Fähigkeiten zu erreichen und Menschen trotz Einschränkungen eine weitgehend selbstständige Mobilität zu ermöglichen. Im Fokus der Bekanntmachung stehen nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bei der Nutzung von Verkehrsmitteln und bei deren Wechsel. Gefordert wird in diesem Kontext eine Bewertung der Ergebnisse sowohl aus Nutzerperspektive, als auch aus ökonomischer und regionalspezifischer Perspektive.

Antragsberechtigt im Rahmen von Verbundprojekten sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt. Ansprechpartner ist Frau Christine Weiß, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Tel.: 030/310078-101

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.bmbf.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Ausschreibungen:

Wettbewerb: Ein Slogan für die Logistik bis 15. November 2010

Gesucht wird ein prägnanter Slogan für den Wirtschaftsbereich Logistik. Er sollte einen positiven Tenor haben, markant, provokant oder amüsant sein, dem Leser oder Hörer nicht so schnell wieder aus dem Kopf gehen – und dabei mit möglichst wenigen Wörtern auskommen.

Die Bundesvereinigung Logistik schreibt hiermit einen Wettbewerb aus für den Logistik-slogan 2011. Wer stellt sich der kreativen Herausforderung und reicht seinen Vorschlag bis zum 15. November 2010 ein?

Die Teilnahme ist möglich per Mail an slogan@bvl.de, per Fax an 0421/1738440, per Teilnahmebogen während des 27. Deutschen Logistik-Kongresses am Stand des Tages der Logistik unter Angabe des Namens und der vollständigen Adresse des Einreichers.

Der Sieger wird am Tag der Logistik am 14. April 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt, wird im Rahmen des 28. Deutschen Logistik-Kongresses vom 19. – 21. Oktober 2011 in Berlin geehrt und kann kostenfrei am 28. Deutschen Logistik-Kongress teilnehmen.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Veranstaltungen

Autoforum V - Ergänzung oder Konkurrenz – Brauchen wir eine neue Vielfalt bei Antriebstechniken und Kraftstoffen? am 01. November 2010

Beinahe seit Anbeginn der Automobilära dominiert der Verbrennungsmotor nach Otto- oder Dieserverfahren als Antrieb für Kraftfahrzeuge. Viele hundert Millionen von Hubkolbenmotoren sind bis heute produziert und über die Jahre ist diese Motorbauart immer weiter optimiert worden.

Mittlerweile mehren sich die Zeichen, dass der mit „konventionellen“ Kraftstoffen befeuerte Verbrennungsmotor seine herausragende Stellung verlieren könnte. Die großen globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit zwingen zum Hinterfragen überkommener Techniklinien. Somit erfahren alternative Kraftstoffe und Antriebstechniken in jüngster Zeit verstärkt Aufmerksamkeit in Forschung, Entwicklung, Test und Erprobung. Dabei drängt sich zunehmend die Frage auf, ob wir es in Zukunft mit einer größeren Vielfalt von Antriebstechnologien zu tun haben werden oder ob sich eine der Optionen gegenüber den anderen Alternativen durchsetzen kann.

Im Autoforum 5 soll dieser Frage nachgegangen werden. Ein interdisziplinär zusammengestelltes Expertenpodium wird an Hand der Technologielinien

- > Batterieelektrische Antriebe
- > Wasserstoff/Brennstoffzelle
- > Hybridantriebe

darüber debattieren, ob sich zukünftige Antriebssysteme mit ihren jeweiligen Stärken ergänzen werden oder ob sich eine der heutigen Optionen zum dominanten System mit Universaleigenschaften entwickeln wird. Dabei soll nicht nur die Antriebstechnik im engeren Sinne, sondern auch die Einbettung zukünftiger Fahrzeuge und Antriebe in das Umfeld von Mobilitätsdiensten und Verkehrsorganisation beleuchtet werden. Die folgenden Fragestellungen sollen die Leitlinien der Diskussion darstellen:

- > Wie ist der jeweilige Entwicklungsstand und welche Potenziale sind heute sichtbar?
- > Welche Engpässe bestehen/könnten auftreten?
- > Ergänzungspotenziale versus Konkurrenzsituationen
- > Optionen offen halten versus Konzentration auf eine universell einsetzbare Technologie

Termin & Ort:

Montag, 01. November 2010, 19:00 Uhr
Robert Bosch GmbH
Bismarckstraße 71
10627 Berlin

Kosten:
Mitglieder - 0,00 €
Nichtmitglieder - 12,00 €

Die Anmeldung erfolgt über BWG e.V. Bitte nutzen Sie den folgenden Link um sich anzumelden:
<http://www.bwg-ev.net>

Wir freuen uns, für das Autoforum V, in die Räumlichkeiten der Robert Bosch GmbH einzuladen und wünschen einen informativen Abend.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

4. Berliner Wirtschaftskonferenz 2010, "Mobilität - made in Berlin" am 04. November 2010

Am 4. November 2010 findet die 4. Berliner Wirtschaftskonferenz zum Thema "Mobilität - made in Berlin" statt.

Im Rahmen der Konferenz präsentiert sich die Hauptstadt als bedeutender Wirtschafts- und Forschungsstandort für Verkehrstechnik und Logistik in Deutschland. Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind dazu eingeladen, sich über die zentralen Aufgaben zur Stärkung des Standortes Berlin auszutauschen. In Reden und Fachforen werden aktuelle Entwicklungen in der Mobilitätsforschung diskutiert und die Weichen für die Förderung innovativer Konzepte gestellt. Dabei sollen neue Impulse für richtungweisende zukunftsstarke Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gesetzt werden.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen im Oktober auf <http://www.berliner-wirtschaftskonferenz.de>.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Alexandra Frey von der Agentur WE DO communication zur Verfügung:

Frau Alexandra Frey, WE DO communication GmbH GWA, Tel.: 030/526852-120, E-Mail: bwk@we-do.eu

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Grenzüberschreitender Busfernverkehr - Chancen für Berlin und Europa am 16.11.2010

der Verband „APC - Verband Paneuropäischer Reisebusbahnhöfe e.V.“ führt am 16.11.2010 in Berlin ein Meeting zu aktuellen Themen aus dem Bereich des Busfernverkehrs durch. Auch das durch den APC initiierte Netzwerk „Coach ITS“ und das Projekt „ecoach“ werden an diesem Tag die bisher erzielten Ergebnisse präsentieren und weitere Meilensteine der Arbeit vorstellen.

Thema: Grenzüberschreitender Busfernverkehr – Chancen für Berlin und Europa - Qualitätssicherung im Spannungsfeld zwischen Fahrgastrechten und Marktstruktur

Termin: 16.11.2010
Ort: IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin, Mendelssohnsaal
Uhrzeit: 10.00 – 13.00 Uhr

Moderation: Herr Thomas Meißner, TSB Innovationsagentur Berlin GmbH,
Grußwort: Herr Christian Wiesenhütter, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK,
Konferenzsprache: englisch

Um die Planung des Meetings zu gewährleisten, melden Sie sich bitte bis zum 12.11.2010 verbindlich mit Personenzahl per E-Mail an: schwabe@creativtimes.de oder Fax an: 0049 30 92 04 74 24.
Für weitere Rückfragen steht Ihnen Frau Kathrin Märker-Schwabe unter 0049 30 53 64 17 77 oder unter 0049 179 1 20 04 18 gern zur Verfügung.

Qualität im Verkehrsmanagement - mehr als Verkehrsqualität am 22. November 2010

Der Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik (FAV) der TSB Innovationsagentur Berlin und das Institut für Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) veranstalten am 22. November 2010 gemeinsam eine Tagung zum Thema „Qualität im Verkehrsmanagement – mehr als Verkehrsqualität“.

Der Begriff Qualität begleitet uns im alltäglichen Leben. Geprüfte Qualität im Supermarkt, Qualitätsbeauftragter, oder ähnliche Begriffe begegnen uns immer wieder. So werden qualitative Betrachtungen im Bereich Verkehrsmanagement auch immer wichtiger. Bei der Tagung wird ein besonderer Fokus darauf gesetzt, die unterschiedlichen Betrachtungsebenen im Verkehrsmanagement mit den verschiedenen Anforderungen und Parameter zu erörtern und zu diskutieren. Ein weiterer Bestandteil der Veranstaltung ist die Präsentation und Demonstration praktischer Lösungsansätze.

Die Veranstaltung dient dem fachlichen Austausch über neue Bewertungsansätze im Verkehrsmanagement sowie der Förderung der Kooperation der im Verkehrsbereich tätigen Einrichtungen und Akteure. Die Tagung beleuchtet technische, organisatorische und politische Aspekte der Qualität.

Tagungsort:
Hotel Park Inn Berlin-Alexanderplatz
Salon Panorama, 37. Etage
Alexanderplatz 7
D-10178 Berlin

In Kürze können Sie den Veranstaltungsflyer mit Programm und Anmeldemöglichkeit unter <http://www.fav.de> herunterladen.

Ansprechpartner: Herr Carsten Dalaff, DLR, Tel.: 030/67055-205, E-Mail: carsten.dalaff@dlr.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme am 23. November 2010

Die in den späten 1960er Jahren für militärische Anwendungen entwickelten satellitengestützten Navigations- und Ortungsverfahren haben sich in vielen thematischen Gebieten mit Raumbezug durchgesetzt, darunter auch in allen verkehrslogistischen Bereichen. Die bestehenden Satellitenkonstellationen werden entweder planmäßig erweitert oder durch neue Missionen mit verbesserten Eigenschaften für die Anwender ersetzt. So effizient die Nutzung von Satelliten für die Navigation und Ortung im Freien ist, so kompliziert wird die Nutzung im Innenraumbereich. Hier sind Robotik und Lagerlogistik die Innovationstreiber für moderne Navigations- und Ortungsverfahren, die auf unterschiedlichen Wirkprinzipien basieren. Moderne Logistikanwendungen bedienen sich dabei sehr differenzierter Techniken, um im immer härter werdenden Wettbewerb bestehen zu können.

Vor diesem Hintergrund laden die Branchentransferstelle Logistik, die Branchentransferstelle Geoinformationswirtschaft und die Branchentransferstelle Optik Sie recht herzlich zu der kostenfreien Veranstaltung zum Thema "Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme" ein.

Termin & Ort:

Dienstag, 23. November 2010, von 13:30 bis 18:30 Uhr
Technische Hochschule Wildau [FH]

In dieser Veranstaltung werden unter anderem Basistechnologien, die für Ortung und Navigation im Indoor- und Outdoorbereich benötigt werden, vorgestellt. Auch die Anwendung dynamischer Tourenplanung auf der ersten und letzten Meile in der Distributionslogistik wird am praktischen Beispiel erläutert.

Ansprechpartnerin ist Frau Claudia Geyer, Branchentransferstelle Logistik, Tel: 03375/508-208, E-Mail: claudia.geyer@th-wildau.de.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010

Im Rahmen des EU-Projektes IMCOSEC findet am 13. Dezember 2010 in Berlin ein öffentlicher Workshop zum Thema "Identifying suitable technologies and methods to improve the supply chain" statt, der von Experten und Akteuren begleitet wird.

Dieser Workshop dient dem Austausch über bisher erreichte Ergebnisse seit dem Start des Projektes am 01. April 2010. Ziel ist eine strategische Roadmap für die Erprobung der Sicherheit der Lieferkette auf europäischer Ebene zu entwickeln. Diese Roadmap dient der Europäischen Kommission als Basis für die Ausschreibung eines großen internationalen Demonstrationsvorhabens im Jahr 2011 mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 20 Mio. Euro. Die IMCOSEC Projektpartner, bestehend aus einer internationalen Gruppe von Wissenschaftlern und Organisationen des Transportgewerbes, werden im Rahmen des 12-monatigen Projektes typische Lieferketten analysieren, Sicherheitslücken identifizieren, Soll-Prozesse definieren und unterstützende Technologien ermitteln.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Ansprechpartner:

Herr Markus Podbregar, TSB-FAV, Tel.: 030/46302-579, E-Mail: mpodbregar@fav.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Veranstaltungen:

Eisenbahnwesen-Seminar an der TU Berlin im Wintersemester 2010/11

Das Eisenbahnwesen-Seminar wird gemeinsam vom Fachgebiet Schienenfahrwege und Bahnbetrieb und vom Fachgebiet Schienenfahrzeuge der Technischen Universität Berlin veranstaltet. Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Themen des Eisenbahn- und Verkehrswesens. Es werden ausgewählte Studien- und Abschlussarbeiten vorgestellt oder Gastreferenten zu Vorträgen eingeladen.

Das Eisenbahnwesen-Seminar findet in der Vorlesungszeit montags um 18:00 Uhr (s.t.) statt. Es richtet sich sowohl an Mitglieder der TU Berlin als auch an externe Gäste. Eine Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung und der Newsletter sind erhältlich unter <http://www.ews.tu-berlin.de>.

Termine, Themen und Referenten:

1. November 2010

David Thomas

Entwurf einer Straßenbahntrasse vom Berliner Hauptbahnhof zum U-Bahnhof Turmstraße

8. November 2010

and. ing. Tobias Herrmann

Akustisch optimierte Oberbausysteme - Kosten-Nutzen-Analyse anhand von Messergebnissen

15. November 2010

Tilman Hattop

Wirtschaftlicher Nutzen von Fahrgastinformation aus Sicht von Verkehrsunternehmen

22. November 2010

Prof. Dr. Ronald Pörner - Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V.
Herausforderungen der Zukunft der Bahnindustrie

29. November 2010

Dipl.-Ing. Johannes Gregor - boxXpress.de GmbH Netzwerke im Containerverkehr - Sinn und Nutzen von Hubs

13. Dezember 2010

Michael Schedel, B.Sc.
Qualifizierende Untersuchung der Verknüpfung der Berliner U-Bahnlinien U55 und U6 im Bereich des Gendarmenmarktes

17. Januar 2011

cand. ing. Sascha Nesterow
Konzept zur Datenverarbeitung und -auswertung für die multisensorielle Radlaufflächenprüfung

24. Januar 2011

Carsten Carstensen - locomore rail GmbH & Co KG
Eisenbahnfernverkehr in Deutschland

31. Januar 2011

Dr.-Ing. Dirk Bergmann - MTU Friedrichshafen GmbH Dieselbannantriebe

7. Februar 2010

Dr.-Ing. Karsten Derks - SPITZKE AG
Die SPITZKE AG im Portrait

BBI Campus: Das neue Semester startet

BBI Campus, das Hochschulprojekt der Berliner Flughäfen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Potsdam, startet am 26. Oktober 2010 bereits ins fünfte Semester. Seit dem Start im November 2008 nahmen mehr als 1.500 Studierende aller Hochschulen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg an der Vorlesungsreihe teil. Die Studierenden können bei der Veranstaltung im direkten Dialog vom Wissen und von den Erfahrungen der Referenten aus der Luftverkehrsbranche profitieren.

Die kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahlen zeigt, dass die Kombination aus Wissenschaft und angewandter Praxis für Studierende attraktiv ist. Die Universität Potsdam rechnet ihren Bachelor-Studierenden die Teilnahme als Studienleistung an. Dies erfolgt im Rahmen von „Studiumplus“, einem fachübergreifenden Studienbereich zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen. Dafür müssen die Studierenden an allen Veranstaltungen teilnehmen und eine Projektarbeit anfertigen.

Termine, Themen und Referenten:

Dienstag, 26. Oktober 2010, 18 – 20 Uhr

Informations- und Kommunikationssysteme am BBI – Neues oder Bewährtes?
Uwe Hanewald, Strategie- und Projektentwickler Informations- und Kommunikationstechnik, Berliner Flughäfen

Dienstag, 16. November 2010, 18 – 20 Uhr

Hauptstadt-Airport BBI: Mehr als nur eine Start- und Landebahn. Non Aviation Management am BBI
Dr. Norbert Minhorst, Bereichsleiter Non Aviation Management, Berliner Flughäfen

Dienstag, 14. Dezember 2010, 18 – 20 Uhr

Der neue Tower der Deutschen Flugsicherung (DFS) am BBI – Ein Blick hinter die Kulissen der Arbeit und Prozesse der Deutschen Flugsicherung am Luftverkehrsstandort Berlin
Frank Zimmermann, Projektleiter Tower BBI, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Dienstag, 18. Januar 2011, 18 – 20 Uhr

Ohne Moos nix los – Finanzierung von Großprojekten am Beispiel des neuen Hauptstadt-Airports BBI
Sophia Eitrop, Leiterin Finanzierung, Berliner Flughäfen

Die Anmeldung für die Vorlesungen erfolgt formlos unter bbi-campus@berlin-airport.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen zu BBI Campus finden Sie auf der Homepage der Berliner Flughäfen <http://www.berlin-airport.de>. Der Veranstaltungsort ist die airportworld bbi, das Besucherzentrum der Berliner Flughäfen. Dieses befindet sich schräg gegenüber vom S-Bahnhof Flughafen Schönefeld.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Kraftakt: Energieeffiziente Stadt im Oktober/November 2010

KWK und PV, dezentrale Energieversorgung und Smart Metering – Begriffe, die seit einiger Zeit in Berichten und Konzepten zur Energieversorgung auftauchen. Doch was ist das eigentlich genau? Bekommen wir zukünftig eine »intelligente« Wohnung, ein smart home, werden Wohnhäuser zu Minikraftwerken, Autos mit Batterien betrieben? Die Energie der Zukunft ist grün. Über dieses Ziel ist man sich parteiübergreifend einig. Doch der Weg dahin ist heftig umstritten. Die Verknappung fossiler Brennstoffe und der Klimawandel erfordern andere Lösungen der Energieerzeugung. Sonne, Wasser, Wind und Biogas werden die Energieversorgung zukünftig sicher stellen. Die dezentrale Energieversorgung z.B. durch Kraft-Wärme-Kopplung, trägt entscheidend zur Energieeffizienz bei, aber auch Smart-Home Technologien können dazu einen Beitrag leisten. Und natürlich werden intelligente Verkehrskonzepte bis hin zur Elektromobilität neue Perspektiven im urbanen Verkehr eröffnen. In dieser Veranstaltungsreihe sollen die Möglichkeiten der erneuerbaren Energien im Hinblick auf die Metropolen der Zukunft beleuchtet werden.

1. KraftPaket

Montag, 25. Oktober 2010, 17.30 Uhr
Smart Home – technische Spielerei oder energieeffiziente Technik?

2. Kraftstrom

Montag, 01. November 2010, 19.30 Uhr
Energieversorgung von Metropolen – was bringt die Zukunft?

3. Windkraft

Dienstag, 09. November 2010, 19.30 Uhr
Einsatz innovativer regenerativer Energiesysteme in Gebäuden

4. Treffpunkt WissensWerte Kraftverkehr

Montag, 22. November 2010, 19.30 Uhr
Energieeffiziente Mobilität

Veranstaltungsort:
Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin (Mitte-Wedding)

Um Anmeldung unter seifert@tsb-berlin.de wird gebeten, Anmeldeschluss ist der 16. November 2010

Ansprechpartnerin ist Frau Annette Kleffel, TSB Berlin, Tel.: 030/46302-502, E-Mail: kleffel@tsb-berlin.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

TCC: Verkauf in schwierigen Zeiten - Sprache und Körpersprache im Verkauf am 04. November 2010

Die Kommunikation mit den Kunden ist ein komplexer Vorgang. Diesen zu beherrschen, braucht es solide Fachkenntnisse, sind Erfahrungen von Nutzen. Um heute erfolgreich zu verkaufen, ist ein solides Methodenwissen zur Kommunikation von entscheidender Hilfe! Daher stehen im Zentrum des Seminars diese Themen:

- > Die deutlich bessere Wahrnehmung des Kunden.
- > Das bessere Verstehen des Kunden und seiner Wünsche.
- > Die Konzentration auf die Kraft Ihrer einzigartigen Persönlichkeit als Verkäufer.

- > Sie werden sich ein umfangreiches Repertoire an verbaler und körperlicher Rhetorik erarbeiten, das Sie authentisch vertritt.
- > Sie lernen zu überzeugen und den Gewinn für beide Seiten darzustellen.
- > Sie lernen, den Kundennutzen für Ihre Dienstleistungen oder Produkte zu formulieren!
- > Sie lernen eine Akquisition zu planen und zu realisieren.
- > Sie verstärken Ihre Ausstrahlung und gewinnen an persönlicher Präsenz – mit gezielter Wirkung.

Termin & Ort

Dienstag, den 4. November 2010, 08.30 - 16.30 Uhr
 Bundesallee 210 (Eingang Spichernstraße),
 10719 Berlin

Referent

Christoph Posselt,
 Pantomime und Clown, Theaterwissenschaftler, Dozent für Pantomime und Kommunikation.

Ab dem 01. Januar 2010 gelten zielgruppenspezifische Preise. Einen Überblick zu den Seminaren des Technologie Coaching Centers erhalten Sie unter <http://www.tcc-berlin.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Viola Fechner, TCC, Tel.: 030/467828-12, E-Mail: fechner@tcc-berlin.de

Workshop: Kühl- und regionale Logistik für die Ernährungsbranche am 09. November 2010

Unter dem Motto "Gegessen wird immer" konnte die Ernährungswirtschaft in der Hauptstadtregion in den letzten Jahren ihre Wettbewerbsfähigkeit entscheidend erhöhen. Kosten für die Logistik in der Lebensmittelbranche sind oft um ein Vielfaches höher als in anderen Bereichen. Die Anforderungen der Lebensmittelbranche an Logistikdienstleister zur Kosteneinsparung durch effizientere Logistikprozesse steigen daher ständig. In diesem Zusammenhang muss aber vor allem eine gute Qualität der Lebensmittel sowie die Einhaltung der Kühlkette sichergestellt werden. Dabei gilt, die gesamte Wertschöpfungskette zu untersuchen und zu optimieren, den regionalen Transport genauso wie den weltweiten temperaturgeführten Transport zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund laden die Branchentransferstelle Logistik und die Branchentransferstelle Ernährungswirtschaft Sie recht herzlich zu der kostenfreien Veranstaltung zum Thema "Kühl- und regionale Logistik für die Ernährungsbranche" ein.

Termin & Ort:

Dienstag, 09. November 2010
 von 13:30 bis 18:00 Uhr
 Christine Berger GmbH & Co. KG in Werder (Havel)

Weitere Informationen zum Programm sowie Anmeldungshinweise finden Sie im Veranstaltungsflyer unter <http://www.btl-bb.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

6. Deutscher Luftverkehrs-Kongress am 30. November 2010

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) und die Deutsche Lufthansa AG laden am 30. November 2010 zum 6. Deutschen Luftverkehrs-Kongress nach Berlin ein.

Im Haus der Deutschen Wirtschaft dürfen Sie sich wieder auf eine hochkarätig besetzte Veranstaltung unter dem Motto "Luftverkehrsstandort Deutschland stärken - Mobilität sichern, Wachstum verantwortungsvoll gestalten" freuen.

Unter <http://www.luftverkehrs-kongress.de> Sie sich in Kürze über das Veranstaltungsprogramm des eintägigen Kongresses und die vorangegangenen Veranstaltungen informieren

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Berliner Gemeinschaftsstand: UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport", 10. bis 13. April 2011

Der Bedarf an neuen Lösungen für die Sicherung und Erweiterung von Mobilität wächst nach wie vor weltweit. Dies gilt sowohl für den regional begrenzten, städtischen Bereich als auch für die grenzüberschreitende Mobilität. Die Umsetzung neuer Mobilitätslösungen bildet dabei auch eine Basis, um den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter zu stärken. Dies zu tun ist auch erklärte Zielstellung der Berliner Landespolitik.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei in den nächsten Jahren auf der Entwicklung intelligenter Systeme liegen, die es den Betreibern ermöglichen, Fahrgäste mit umfassenden und insbesondere aktuellen, also Echtzeit-Informationen zu versorgen. Dabei wird der Vernetzung der unterschiedlichsten Verkehrsträger besondere Bedeutung beigemessen werden. Intelligente Verkehrssysteme werden einen Trend im Markt der Verkehrswirtschaft insgesamt prägen und zu einer Erhöhung des Marktanteils im öffentlichen Verkehr führen.

Der Busfernverkehr spielt im Gesamtkontext der Angebote von Verkehrsleistungen eine nicht unbedeutende, aber im öffentlichen Diskurs immer noch unterschätzte Rolle. Dies gilt, obgleich über den Busfernverkehr heute bereits mehr Passagiere befördert werden als mit der Bahn. Diese dominierende Stellung des Busfernverkehrs ist heute unumstritten und statistisch hinlänglich belegt.

Berliner Gemeinschaftsstand auf dem UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport" vom 10. bis 13. April 2011 im Dubai World Trade Center. Melden Sie jetzt Ihr Interesse an!

Der UITP- Weltkongress wird durch den Internationalen Verband für Öffentliches Verkehrswesen (UITP) organisiert. Der Verein ist das internationale Netzwerk für den öffentlichen Verkehr, Behörden und Betreiber, politische Entscheidungsträger und wissenschaftliche Institute. Er fungiert als Plattform für Vertreter aus allen Bereichen des öffentlichen Personenverkehrs wie Metro, Bus, Stadtbahn, Regional- und S-Bahn- und Schiffsverkehr und sorgt damit für die weltweite Kooperation und den Austausch von Know-how zwischen den 3200 Mitglieder aus 90 Ländern.

Der UITP Kongress und die Ausstellung finden alle zwei Jahre an verschiedenen Orten statt. Es werden in diesem Jahr ca. 3.000 Delegierte und Begleitpersonen, über 300 Aussteller sowie bis zu 10.000 Fachbesucher aus aller Welt erwartet.

Für die Entscheidung zur Präsentation mit einem eigenen Stand auf dieser herausragenden Veranstaltung sind insbesondere die folgenden Gründe maßgebend gewesen:

- > Durchführung von 23 Sitzungen für Entscheidungsträger, vorbereitet von Experten des gesamten ÖPNV-Sektors,
- > Interaktive Präsentationen neuer Mobilitätslösungen und Chancen für Geschäftsentwicklungen,
- > Exklusiver Treffpunkt führender ÖPNV-Experten in einem hochrangigen Netzwerkprogramm,
- > Wichtigste internationale, multimodale Ausstellung,
- > Neue Produkte werden präsentiert,
- > Es besteht die Chance, politische Entscheidungsträger aus dem ÖPNV direkt zu treffen.

Die Rahmenbedingungen für eine Beteiligung an dem Gemeinschaftsstand können bei folgendem Kontakt erfragt werden:

Verband Paneuropäischer Reisebusbahnhöfe (VPR) e.V.
c/o Stefan Christian – Präsident –
Tel.: 0151/2766 5212
E-Mail: info@coach-its.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

ifv Bahntechnik - Expertentagung: People with Reduced Mobility am 02. und 03. Dezember 2010

Fast jeder Fahrgast im öffentlichen Personenverkehr ist (früher oder später) einmalig oder dauerhaft in seiner Mobilität eingeschränkt: Neben Behinderungen im Bewegungsapparat, Einschränkungen beim Seh- oder Hörvermögen können auch andere Faktoren zu einer Erschwernis bei der Benutzung von Schienenfahrzeugen führen: Schweres Gepäck, die Mitnahme von Kinderwagen oder ähnliches macht

sehr schnell deutlich, wie viele Barrieren es in Bahnhöfen und Zügen gibt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Kritik der Betroffenen und deren Verbände recht massiv ausfällt.

Die Aufgabenstellung PRM „People with Reduced Mobility“ wurde als regelungsbedürftig erkannt und hat ihren Niederschlag in der TSI PRM gefunden. Betreiber, Systemanbieter und Hersteller sehen sich daher erhöhten Anforderungen gegenübergestellt, die auf intelligente Weise behandelt werden wollen, da auch hier enge Budgetgrenzen gelten. Der Interdisziplinäre Forschungsverbund Bahntechnik e.V. möchte als neutrale Institution der Diskussion um den „angemessenen Umgang“ mit dem Thema PRM eine Plattform schaffen, bei der die technischen Möglichkeiten (und Grenzen) sowie die Anforderungen an eine regelgerechte Nachweisführung auf Expertenebene erörtert werden. Die zweitägige Veranstaltung

Unter <http://www.ifv-bahntechnik.de> finden Sie das Veranstaltungsprogramm sowie weitere Informationen.

Ansprechpartner für organisatorische Fragen: Herr M. Mohr, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Sonstiges

Megastädte fit machen im Kampf gegen den Klimawandel

Es ist einer der ganz großen globalen Trends: Immer mehr Menschen ziehen in die großen Städte, immer mehr große Städte erreichen gigantische Ausmaße. "Im Kampf gegen den Klimawandel haben Megastädte eine gewaltige Bedeutung", sagte Staatssekretär Georg Schütte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), als er am Montag in Essen die Konferenz "Future Megacities in Balance - New Alliances for Climate- and Energy-Efficient Solutions" eröffnete. "Wenn wir die Klima- und Energiewende schaffen wollen, müssen die Städte ihren Beitrag leisten. Städte sind der Schlüssel zur Bewältigung des Klimawandels. Damit die Städte das schaffen, fördern wir Forschungsarbeiten, die Lösungsansätze dafür aufzeigen." Das BMBF fördert mit rund 50 Millionen Euro den Schwerpunkt "Energie- und klimaeffiziente Strukturen in urbanen Wachstumszentren". Dabei geht es vor allem um Städte, die schnell wachsen und sich der Schwelle zur Megastadt annähern. "Forscherinnen und Forscher können auf sehr wirksame Weise helfen, das Wachstum einer Stadt im Sinne der Nachhaltigkeit zu steuern", sagte der Staatssekretär. Von den Erfahrungen der Megastädte können nach Schüttes Worten auch Städte in Deutschland profitieren - wenn auch die Herausforderungen sehr unterschiedlich sind. BMBF, 11. Oktober 2010, <http://www.bmbf.de>

Deutschland und China im Einsatz für „Grüne Logistik“

Während seiner China-Reise hat Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer heute mit seinem chinesischen Amtskollegen Li Shenglin eine Vereinbarung zur engeren Zusammenarbeit und zum Austausch von Fachwissen speziell im Logistiksektor unterzeichnet. Ramsauer: „China gehört weltweit zu unseren wichtigsten Handelspartnern. Ich freue mich, dass wir für die „Grüne Logistik“ ein wichtiges Abkommen unterzeichnet haben. Es wird die Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit beider Länder sein. Wir bauen damit die deutsch-chinesische Partnerschaft in einem wichtigen Bereich weiter aus. Deutschland als Logistikweltmeister hat auf diesem Gebiet ein exzellentes Fachwissen und Spitzentechnologie zu bieten.“ Die Logistikbranche ist eine der tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft und überzeugt mit Zahlen: Die Branche beschäftigt 2,7 Millionen Menschen und der Umsatz betrug allein im Krisenjahr 2009 rund 200 Milliarden Euro. Ramsauer: „Grüne Logistik ist ein Zukunftsthema für unsere bilaterale Kooperation. Gemeinsam mit unseren chinesischen Partnern sorgen wir für umweltgerechte und ressourceneffiziente Logistikprozesse.“ BMVBS, 14. Oktober 2010, <http://www.bmvbs.de>

Neuer Low Cost Monitor von DLR und Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV)

Der Low Cost Verkehr ist weiterhin auf Wachstumskurs. Dieser Trend hat sich in den Sommermonaten verstärkt fortgesetzt. Nach einer starken Zunahme in den Jahren 2002 bis 2007 folgten in dem Marktsegment eine Abschwächung in 2008 und ein tiefer Einbruch im Frühjahr 2009. Seit Anfang 2010 ist wieder ein Wachstum im Low Cost Verkehr festzustellen. Das sind die Ergebnisse des neuen Low Cost Monitors, den das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) zusammen mit der

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) jetzt veröffentlicht hat. Die Anzahl der angebotenen Strecken der Low Cost Carrier (LCC) in Deutschland hat mit 675 unterschiedlichen Strecken derzeit einen neuen Höchststand erreicht. Damit ist das Niveau von 2008 übertroffen. Einen starken Anstieg gab es ebenso bei den angebotenen Flügen und Sitzplätzen. Im Sommer 2010 haben 19 Low Cost-Fluggesellschaften in Deutschland insgesamt mehr als 5.400 Flüge angeboten. Das sind fast sechs Prozent mehr Flüge als im letzten Jahr. Somit setzt sich das positive Wachstum, das seit rund zehn Monaten zu erkennen ist, weiter fort. Kompetenznetze, 17. Oktober 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Bombardier-Standorte haben Zukunft

Für alle zehn Bombardier-Standorte mit über 8.000 Mitarbeitern sieht Dr. Klaus Baur, Vorsitzender der Geschäftsführung Bombardier Transportation GmbH, eine Zukunft. Man sei gut aufgestellt, habe auch in diesem Jahr Erfolge im Markt erzielt und weitere erfolversprechende Projekte in aussicht. Zwar muss Bombardier in seinen sächsischen Werken in Bautzen und Görlitz aufgrund der Wirtschaftskrise und - zumindest in Bautzen - auch infolge des Hochwassers kurz arbeiten. Aber in Görlitz steht demnächst die Produktion eines Großauftrages der Schweizerischen Bundesbahnen mit 59 Doppelstockzügen an. Der größte deutsche Standort Hennigsdorf blieb von Kurzarbeit verschont. Züge für die Deutsche Bahn, aber auch für den Skandinavischen Markt laufen hier vom Band. Die Produktpalette des kanadischen Bombardier-Konzerns umfasst nicht nur Schienenfahrzeuge, von Straßenbahn bis Hochgeschwindigkeitszügen, Signaltechnik und Bahnsteuerrungssysteme. Zur Produktpalette gehören auch Flugzeuge. 2013 wird das CSeries, ein Mittelstreckenflugzeug mit 130 Plätzen, auf den Markt kommen, das niedrigere Lärmwerte aufweist und 15 Prozent weniger Treibstoff verbraucht. Kooperation-International, 13. Oktober 2010, <http://www.innomonitor.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Oktober 2010

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 03. Oktober 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

